



LUNZENAU · ROCHSBURG

Jakobuskirche Lunzenau

Barocke Saalkirche, 1787–1789 nach dem großen Stadtbrand wiederaufgebaut – mit Jugendstil-Vorhalle aus dem Jahr 1905.

Kaum eine Kirchengemeinde der Region hat so viele Katastrophen überstanden wie die Lunzenauer. Das Datum der ersten Siedlung lässt sich nicht exakt bestimmen; überliefert ist eine mittelalterliche Kapelle, die als Filialkirche von Rochsburg verwaltet wurde. Die heutige Jakobuskirche entstand nach einem einschneidenden Ereignis.

Ein Brand, der die Stadt veränderte

1781 wurde Lunzenau von einem großen Städtebrand heimgesucht. Die Kirche wurde vollständig zerstört. Mehr als vier Jahre lang hatte die Gemeinde keinen eigenen Gottesdienstraum – sie wurde nach Rochsburg verwiesen. Erst 1787 begann der Wiederaufbau, der bis 1789 dauerte. Verantwortlich waren **Michael MäBig** und Maurermeister Schiffner.

Was du drinnen und draußen findest

DIE BAROCKE SAALKIRCHE

Verputzter Bruchsteinbau mit geradem Chorschluss und eingestelltem Ostturm. Der Turm ist oben verschiefert und prägt mit seinen 36 Metern die Stadtsilhouette. Der Innenraum ist flachgedeckt – hell, übersichtlich, für die Gemeinde gebaut.

DER KANZELALTAR

Altar und Kanzel zu einer Einheit verbunden – eine Gestaltungslösung des barocken Dorfkirchenbaus, die in Lunzenau konsequent umgesetzt wurde.

DIE UMLAUFENDE ZWEIFESCHOSSIGE EMPORE

Schafft Platz für eine Stadtgemeinde und prägt den Raumeindruck.

DIE HERRSCHAFTSLOGE

Ein Stück überliefertes Gesellschaftsmodell – die Patronatsloge war der feste Platz der örtlichen Obrigkeit beim Gottesdienst.

DIE JUGENDSTIL-VORHALLE VON 1905

Bemerkenswert ist die Eingangshalle aus dem Jahr 1905 – sie wurde nachträglich als Vorhalle angebaut und ist im zu dieser Zeit modernen **Jugendstil** ausgeführt. Der Kontrast zwischen spätem 18. und frühem 20. Jahrhundert ist bis heute sichtbar.

DIE ORGEL

Ursprünglich ein Werk der Dresdner Firma **Jehlich**, später durch die Firma **Schmeisser** überarbeitet.

Eine eigenständige Gemeinde

Bis ins 19. Jahrhundert war Lunzenau kirchlich an Rochsburg angeschlossen. 1833 beantragte die Bürgerschaft die Trennung, und am 8. Januar 1834 wurde die Selbstständigkeit der Kirchgemeinde Lunzenau durch das Kirchenamt Leipzig bestätigt. Seit 2019 gehört sie zum Kirchspiel Geithainer Land.

GUT ZU WISSEN

Wiederaufbau	1787–1789 (durch Michael Mäßig und Maurermeister Schiffner)
Bereich	Lunzenau · Rochsburg
Patrozinium	Heiliger Jakobus
Baustile	Barock (Hauptbau), Jugendstil (Vorhalle 1905)
Bauform	Saalkirche mit eingestelltem Ostturm (36 Meter hoch)
Selbstständigkeit als Kirchgemeinde	8. Januar 1834
Lage	Am Markt von Lunzenau